

## Die größten Bodenwellen werden geglättet

Von unserem Redaktionsmitglied Judith Aundrup

Harsewinkel (gl). Ein schwerer Verkehrsunfall im April sowie einige Wildunfälle auf dem Haarweg hat die UWG zum Anlass genommen, sich die Straße zwischen Harsewinkel und Greffen einmal genauer anzuschauen. Mit dem Ergebnis: Der Zustand ist an einigen Stellen alles andere als gut. Die Unabhängigen schickten daraufhin einen Antrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf dem Haarweg an Bürgermeisterin Sabine Amsbeck-Dopheide (SPD).

Der Planungs- und Bauausschuss beschäftigte sich in seiner jüngsten Sitzung mit dem schlechten Straßenzustand des Haarwegs und den Anregungen der Unabhängigen Wählergemeinschaft. Die Fraktion hatte folgendes gefordert: das Aufstellen von Warnhinweisschildern hinsichtlich der durch die Baumwurzeln entstandenen Bodenwellen, die kurzfristige Beseitigung der extremsten Unebenheiten und die Reduzierung der Geschwindigkeit, die derzeit bei Tempo 100 liegt, auf ein angemessenes Maß, wie es in dem Antrag heißt. „Schließlich wird der Haarweg insbesondere in den Sommermonaten von vielen Radfahrern gern als Alternative zum Körkesweg genutzt“, so Fraktionssprecher Johannes Sieweke.

Die Stadtverwaltung hatte bis zur Sitzung bereits mit der Kreispolizeibehörde und dem Straßenverkehrsamt die Situation auf dem Haarweg erörtert. „Kurzfristig wurden Hinweisschilder bezüglich der Straßenschäden aufgestellt“, teilte Christoph Dammann, Fachgruppenleiter für Tiefbau/Städtische Betriebe, mit. Auch sei die Beseitigung der größten Unebenheiten ebenfalls in Auftrag gegeben worden. „Nach der Umsetzung der Maßnahmen ist eine Reduzierung der maximalen Geschwindigkeit nach Ansicht der Straßenverkehrsbehörde und der Kreispolizei jedoch nicht erforderlich. Die Autofahrer müssen die Geschwindigkeit an die Gegebenheiten der Straße anpassen“, so Dammann.

Bernhard Bückmann (CDU) machte deutlich, dass der Kreuzungsbereich von Heerdamm und Haarweg in einem „grottenschlechten Zustand“ sei. Auch dieser Bereich werde nicht außer Acht gelassen, kündigte Christoph Dammann in der Sitzung des Planungs- und Bausschusses an, dass die Ausbesserungsarbeiten großflächig angelegt seien.